

5. Juni 1938.

Streng vertraulich !

Herrn

Reichsleiter F i e h l e r ,
Oberbürgermeister der Stadt München .

München

Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister !

Wie ich, da Sie selbst zufällig nicht anwesend waren, Herrn Kulturreferenten R e i n h a r d t am 2. d. M.s vertraulich mitteilen konnte, schweben zur Zeit beim Reichswissenschaftsministerium sehr ernsthafte Erwägungen, das mir unterstellte "Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica)", die berühmte Schöpfung des Freiherrn vom Stein, von Berlin nach München zu verlegen, da in München die Arbeitsbedingungen weit günstiger sind und von hier aus sowohl mit dem sachverwandten Institut für Geschichtsfor- schung in Wien als mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom, einer Aussenstelle des Reichsinstituts, erheblich leichter Verbindung zu halten ist. Die kulturpolitische Bedeutung dieses Planes für die Stadt München brauche ich nicht eingehend aus- einanderzusetzen; sie liegt auf der Hand. Eine sehr wesentliche, wohl die entscheidende Voraussetzung für sein Gelingen ist eine würdige und schnelle Lösung der Raumfrage. Wie mir im bayrischen Kultusministerium bestätigt wurde, besteht nun die Möglichkeit, für das Reichsinstitut das grössere der beiden durch Auszug der bisher einsässigen Universitätsinstitute demnächst freiwerden- den Einzelhäuser hinter der Ludwigskirche (Ludwigstrasse 1 b) zur Verfügung zu stellen. Es ist aber aus verschiedenen Grün- den entscheidend wichtig, ja unerlässlich, dass dies sehr bald ge- schieht : d.h. es müsste die an sich für September geplante Fer- tigstellung des neuen Heimes des St. Josephstiftes bzw. die Her- richtung seines alten Gebäudes für die juristische Fakultät so beschleunigt werden, dass das Reichsinstitut noch im Oktober des J Jahres, jedenfalls nicht viel später, einziehen kann.

Falls Sie, hochgeehrter Herr Reichsleiter, Anteil an der Sache nehmen, wäre es vielleicht möglich, auch den Herrn Gauleiter persönlich für sie zu interessieren ; die genannte Beschleuni- gung ist mit seiner Hilfe wohl leicht, ohne sie aber kaum zu er- reichen. Auch die Herren Generaldirektor der Staatsbibliothek Dr. Buttman, Ministerialdirektor Fischer und Präsident Professor K.A. v. Müller sind über die Angelegenheit unterrichtet. Freundliche Mitteilungen über sie bitte ich mir gegebenenfalls an meine per- sönliche Anschrift-Berlin Post Fichtenau, Schöneiche, Akazienstr. 7 - zukommen zu lassen.

Heil Hitler !

ergebenst

H. F. C. Bensch
Präsident des Reichsinstituts
f. ältere deutsche Geschichtskunde.